

Walser kratzen an Weltklasse, aber jetzt kommt die Härtezeit Wie aus Serben Ungarn wurden

Der AC Wals ist der Inbegriff des Ringer-Sports in Österreich, und der wirtschaftlich und sportlich geradezu einmalig stark aufgestellte Klub hat derzeit ein Luxusproblem, das viele gerne hätten. Trotz ständiger Verjüngung ist der alljährliche Mannschaftstitel „Normalität“, und die Jungen bestehen international hervorragend. Für die neue Saison waren als Legionäre übrigens zwei Serben vorgesehen – da die vom Verband keine Freigabe bekamen, sind es nun die Ungarn Josef Nagy und Istvan Kovac.

Das Wichtigste bleibt aber, die Toptalente auch in die Weltelite der allgemeinen Klasse zu bringen. Heuer kratzten viele der Buam an der interna-

tionalen Klasse in ihren Altersstufen. „Die Kadetten, also die Jüngeren, sind noch näher dran“, freut sich Uli Schinhan. Und Sportchef Max Außereleitner ergänzt: „Entscheidend wird, dass wir sie langfristig in diesem Bereich halten.“

Profitum wie im Osten ist nicht möglich, aber vieles doch. Dank der tollen Bedingungen im Verein, dank SSM (dort sind derzeit drei Mann), dank des Olympiastützpunkts Rif (wo ein hauptamtlicher Top-trainer installiert werden soll) und dank HSZ. „Wir schaffen sicher wieder Starter bei Olympia, das blieb uns bei den letzten beiden Spielen verwehrt“, sagt Klubmanager Toni Marchl.

Beim Kurztrainingslager des

**HUBSI
INTIM**



Klubs in Garda waren sie alle dabei, die jungen Gipfelstürmer wie Toni Marchl jun. (hatte einen heftigen Sturz mit dem Mountainbike), Max Außereleitner jun. und Sandro Punzo. Und es gibt weitere mit Potenzial wie Georg Marchl, Stefan Fuchsreiter und im Junioren-Bereich Flo Marchl, Benedikt Puffer und Philipp Crepaz. Eine ganze Armada junger Eigenbau-Talente ist da – wie viele durchkommen, wird die Zukunft weisen. Für Olympia 2012 sind aber Modellathlet Amer Hrustanovic und Manfred Brötzner, die im September bei der WM starten, die heißesten Eisen.

hubs@svz.at